



Workshop 1

Masterplan Dorfhaab

Männedorf, 3. Mai 2022

Erich Meier, Ressortvorsteher Infrastruktur
Daniel Moeri, Teilprojektleiter Masterplan
Matthias Schnegg, Mirjam Ragossnig
Patrick Epper, Projektleiter



Inhalte und Ablauf (1/4)

- | | | |
|--|-------------|-----------|
| 0. Begehung Dorfhaab
Besammlung am Schiffssteg und gemeinsame Ortsbegehung | 17:00-17:30 | (30 Min.) |
| 1. Offizieller Start: Begrüssung durch Gemeinde
im Gemeindesaal | 18:00-18:05 | (5 Min.) |
| 2. Begrüssung und Vorstellung Planungsteam
Einführung WS
Ausgangslage Auftrag | 18:05-18:15 | (10 Min.) |



Inhalte und Ablauf (2/4)

- 3. Einstieg / Befragung** 18:15-18:25 (10 Min.)
Welche Bereiche sollen verändert werden?
Wo gibt es Handlungsbedarf, wo besteht Potential etwas zu verändern?
Einführung Aufgabe und Hinweis auf Perimeter
- 4. Brainstorming - Bedürfnisse und Nutzungen** 18:25 -19:35
Einführungsreferat zu den Bearbeitungsthemen und Erläuterungen zur Arbeitsmethode (10 Min.)
Sammlung und Austausch von Ideen, Arbeiten in drei Gruppen zu den Themen: (3x20 Min.)
- A Nutzergruppen und Bedürfnisse ermitteln, Identifikation**
 - B Wasserzugang, Wassernutzung, Spiel, Sport, Bewegung**
 - C Gastronomie, Veranstaltungen/ Anlässe**
- Die drei Gruppen arbeiten rotierend zu den drei Themen



Inhalte und Ablauf (3/4)

Pause – ca. 20 Min. mit Verpflegung

19:35-19:55 (20 Min.)

4.1 Erläuterung der wichtigsten Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

19:55-20:10 (3x5 Min.)

Sammlung der Ergebnisse (räumliche Zuordnung und inhaltliche Gruppierung)

Jeweils eine Vertreter*in der Gruppe präsentiert kurz die Resultate der drei Themen

5. Diskussion

20:10-20:40 (30 Min.)

Ergebnisse Brainstorming und Sammlung Inputs für das Planungsteam zur Weiterbearbeitung

Diskussion im Plenum pro Thema

Sammlung und Protokollierung



Inhalt und Ablauf (4/4)

- | | | |
|--|--------------------|------------------|
| 6. Kurzbefragung | <i>20:40-20:45</i> | <i>(5 Min.)</i> |
| Welche Bereiche sollen verändert werden ? | | |
| Wo gibt es Handlungsbedarf, wo besteht Potential etwas zu verändern ? | | |
| 7. Weiteres Vorgehen | <i>20:45-20:55</i> | <i>(10 Min.)</i> |
| Weitere Arbeitsschritte und Anlässe / Veranstaltungen | | |
| Zielsetzung Masterplan Dorfhaab | | |
| Termine | | |
| 8. Abschluss der Veranstaltung und Verabschiedung | <i>20:55-21:00</i> | <i>(5 Min.)</i> |



Ausgangslage

- Folgeprojekt aus Zentrumsentwicklung Mittelwies
- Erste Sanierungsetappe: Ostseitiger Hafbereich (Platz/Hafenmauer) 2017
- Die Maueranlage, die Südmole und die Anlegestelle für Gästeboote wurde erneuert
- Ein neuer Wellenbrecher wurde erstellt
- Liegenschaft Seestrasse 214 im 2018 zur Erweiterung des öffentlichen Seeanstosses erworben
- Unterbruch zweite Sanierungs-Etappe in Folge Zentrumsentwicklung Mittelwies
- Der GR hat aus der Zentrumsentwicklung das Folgeprojekt «Haabplatz und Seestrasse 214» ausgelöst.

Historisch Entwicklung Dorfhaab

1770-1800



1774

1840-1900



1867

1900-1930

Bild 4
Die Gemeindehaab: Vor

Das historische Bild, eine der ältesten Fotografien der Schweiz, zeigt die Dorfhaab und das seeseitige Ortszentrum Männedorfs an einem Wintertag um das Jahr 1867. Die Haab ist Mitte des 19. Jahrhunderts der Wirtschaftshafen der Gemeinde. An der steilen Uferböschung legen täglich so genannte Gransen an, ursprüngliche Fischerboote, die auch als Lastschiffe für Handelswaren und teilweise für den Postbetrieb verwendet werden. In der Einfahrt zur Kugelgasse ist gerade noch ein Lastkarran zu erkennen, der möglicherweise Waren zum Hafen bringt oder vom Hafen abgeholt hat.

der Gemeinde. Von hier fährt das «Märtschiff» am frühen Morgen nach Zürich und hier legt es am Abend wieder an. Bis 1850 wird die Gemeindehaab von Eichenpfählen gesäumt. Als deren Zeit abgelaufen ist, treten Mauern aus Steinquadern an ihre Stelle. 1855/56 lässt die Gemeinde die Haab ausbaggern und erweitern. Dabei kommen Pfahlwerke zum Vorschein, die schon damals als Pfahlbauten identifiziert werden. Heute weiss man, dass an dieser Stelle eine jungsteinzeitliche Siedlung existiert haben muss. 1856 wird, anschliessend an die Gemeindehaab, der Landungssteg gebaut. Nun kann de



1919

1930-1950



1933

Die Seestrasse, 1933, damals noch un asphaltiert und mit Tonhalle (rechts im Bild).

1980-1990

Bild 5
Seestrasse: Vom Uferweg zur Hauptverkehrsstrasse

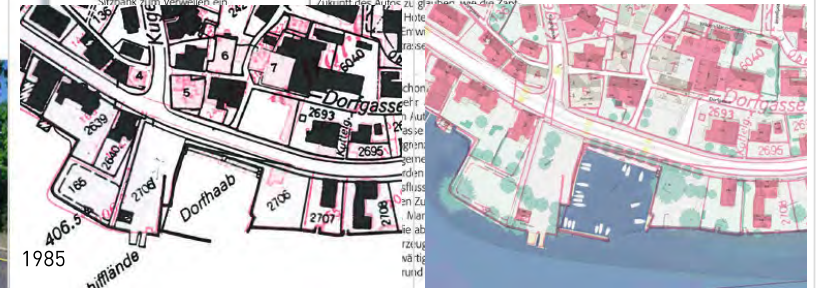
Das historische Foto der Seestrasse stammt aus dem Jahr 1930. Die Strasse ist noch nicht asphaltiert. Rechts im Bild erkennt man die alte Männedorfer Tonhalle. Mit Musik wie jene in Zürich hat sie allerdings nichts am Hut, sondern mit dem Rohstoff Ton. Was dort produziert oder gelagert wurde, kann heute nicht mehr eruiert werden.

In den Jahren 1933 bis 1936 wird die Seestrasse in einer ersten Etappe zwischen Langackerstrasse und Saurenbach verbreitert und asphaltiert. Das zweite Teilstück bis Stäfa wird bis 1938 ausgebaut, und das letzte vom Langacker zur Gemeindegrenze mit Uetikon bis 1940. Die Tonhalle muss diesen Strassenbaumaassnahmen weichen. An ihrer Stelle lädt heute eine kleine Wiese mit einer Sitzbank zum Verweilen ein.

betroffenen Gemeinden erheben hin und wieder Einsprache gegen den Bau der Strasse. Die einen wollen sich nicht an der Finanzierung beteiligen, die anderen sind mit der Linienführung nicht einverstanden. Aus Männedorf sind keine Einsprachen bekannt, und der rasche Bau dieses Teilstücks in den Jahren 1849 und 1850 deutet auf keine grossen Schwierigkeiten hin.

Mit der Eröffnung der Seestrasse wird die zeitliche Distanz zu Zürich massiv reduziert. Bereits gegen die Jahrhundertwende fahren hier die ersten Autos. In der Zwischenkriegszeit kündigt sich das Auto an, selbst wenn es im Weltkrieg noch etwas verzögert. Zumindest der Wirt des Gasthofs Wilderemann schien an die Zukunft des Autos zu glauben, wie die Zeit

1986



1985

hindern den Bau fortschritt. Immer wieder liegen die Arbeiten wegen schlechter Witterungsverhältnisse, Lieferengpässen und finanzieller Schwierigkeiten lahm. Auch die



2009-2021

Die Dorfhaab, 2009-2021, im Gasthofs Schiff, zur Zinnen und Wilderemann.

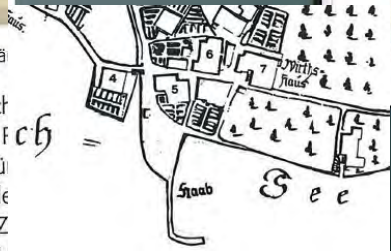


2009



zeit haben geworden.

1771



1850 Haabhaken: Holz wird durch Stein ersetzt

1855 Ausbaggern Dorfhaab & Erweiterung Haabplatz auf der Westseite mit Aushubmaterial



1844



1908 Dorfbach wird eingedeckt

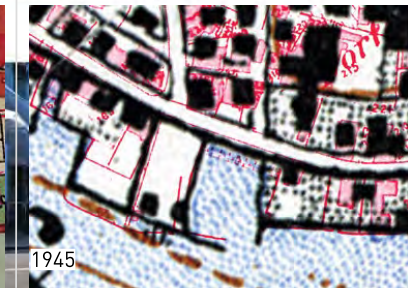
1913 Verbreiterung Seestrasse - Verkleinerung Dorfhaab

1915 Bau Warthäuschen

1920 Gemeinde erwirbt „Tonhalle-Areal“



1923



1945

Heute hat das Auto die einst beschauliche Seestrasse erobert.

Hafen Anfang 20. Jahrhundert / 1919



Hotel Wildenmann, Gastronomie. Anfang 20. Jahrhundert



Historisch Entwicklung Dorfhaab

1770-1800



1774

1840-1900



1867

1900-1930

Bild 4
Die Gemeindehaab: Vor der Gemeinde. Von hier fährt das «Märtschiff» am frühen Morgen nach Zürich und hier legt es am Abend wieder an. Bis 1850 wird die Gemeindehaab von Eichenpfählen gesäumt. Als deren Zeit abgelaufen ist, treten Mauern aus Steinquadern an ihre Stelle. 1855/56 lässt die Gemeinde die Haab ausbaggern und erweitern. Dabei kommen Pfahlwerke zum Vorschein, die schon damals als Pfahlbauten identifiziert werden. Heute weiss man, dass an dieser Stelle eine jungsteinzeitliche Siedlung existiert haben muss. 1856 wird, anschliessend an die Gemeindehaab, der Landungssteg gebaut. Nun kann de

1919

1930-1950



1946

1980-1990

1980



2009-2021



2009

1850 Haabhaken: Holz wird durch Stein ersetzt
1855 Ausbaggern Dorfhaab & Erweiterung Haabplatz auf der Westseite mit Aushubmaterial



1844

1908 Dorfbach wird eingedeckt
1913 Verbreiterung Seestrasse - Verkleinerung Dorfhaab
1915 Bau Warthäuschen
1920 Gemeinde erwirbt „Tonhalle-Areal“



1923



1933

Die Seestrasse, 1933, damals noch un asphaltiert und mit Tonhalle (rechts im Bild).



1945

Heute hat das Auto die einst beschauliche Seestrasse erobert.

Bild 5
Seestrasse: Vom Uferweg zur Hauptverkehrsstrasse

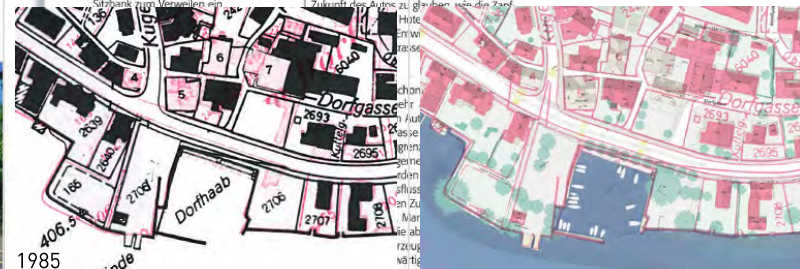
Das historische Foto der Seestrasse stammt aus dem Jahr 1930. Die Strasse ist noch nicht asphaltiert. Rechts im Bild erkennt man die alte Männedorfer Tonhalle. Mit Musik wie jene in Zürich hat sie allerdings nichts am Hut, sondern mit dem Rohstoff Ton. Was dort produziert oder gelagert wurde, kann heute nicht mehr eruiert werden.

In den Jahren 1933 bis 1936 wird die Seestrasse in einer ersten Etappe zwischen Langackerstrasse und Saurenbach verbreitert und asphaltiert. Das zweite Teilstück bis Stäfa wird bis 1938 ausgebaut, und das letzte vom Langacker zur Gemeindegrenze mit Uetikon bis 1940. Die Tonhalle muss diesen Strassenbaumaassnahmen weichen. An ihrer Stelle lädt heute eine kleine Wiese mit einer Sitzbank zum Verweilen ein.

betroffenen Gemeinden erheben hin und wieder Einsprache gegen den Bau der Strasse. Die einen wollen sich nicht an der Finanzierung beteiligen, die anderen sind mit der Linienführung nicht einverstanden. Aus Männedorf sind keine Einsprachen bekannt, und der rasche Bau dieses Teilstücks in den Jahren 1849 und 1850 deutet auf keine grossen Schwierigkeiten hin.

Mit der Eröffnung der Seestrasse wird die zeitliche Distanz zu Zürich massiv reduziert. Bereits gegen die Jahrhundertwende fahren hier die ersten Autos. In der Zwischenkriegszeit kündigt sich das Auto an, selbst wenn es im Weltkrieg noch etwas verzögert. Zumindest der Wirt des Gasthofs Wilderemann schien an die Zukunft der Autos zu glauben, wie die Zeit

1986



1985

hindern den Bau fortschritt. Immer wieder liegen die Arbeiten wegen schlechter Witterungsverhältnisse, Lieferengpässen und finanzieller Schwierigkeiten lahm. Auch die




Hafen Mitte 20. Jahrhundert / 1946



Seezugänge Männedorfs und der Dorfhaab



- 1 Villa Alma
- 2 Seestrasse 214
- 4 Fischerverein
- 3 Jugendhaus

-  öffentlicher Grill
-  Bademöglichkeit
-  Hafen

 Parkplätze

 öffentliche Seezugänge

Perimeter





Einstieg / Kurzbefragung (frisch von der Leber weg!)

Welche Bereiche sollen verändert werden?

Wo gibt es Handlungsbedarf, wo besteht Potential etwas zu verändern?



Brainstorming – Bedürfnisse und Nutzungen

- A Nutzergruppen und Bedürfnisse, Identifikation
- B Wasserzugang, Wassernutzung, Spiel, Sport, Bewegung
- C Gastronomie, Veranstaltungen, Anlässe



A Nutzergruppen und Bedürfnisse, Identifikation



Fischerbrunnenplatz

1. Fischerbrunnenplatz
2. Fischerbrunnenplatz
3. Fischerbrunnenplatz
4. Fischerbrunnenplatz
5. Fischerbrunnenplatz
6. Fischerbrunnenplatz
7. Fischerbrunnenplatz
8. Fischerbrunnenplatz
9. Fischerbrunnenplatz
10. Fischerbrunnenplatz



EN HUGGLEI WOODCARVINGS







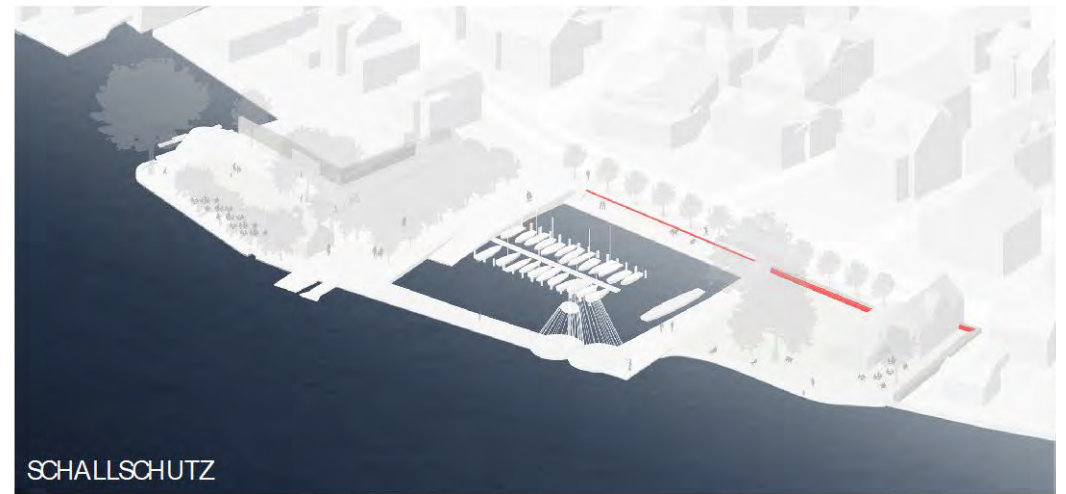
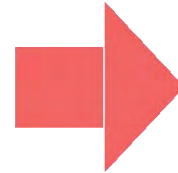




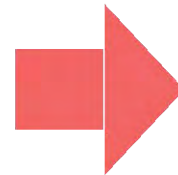
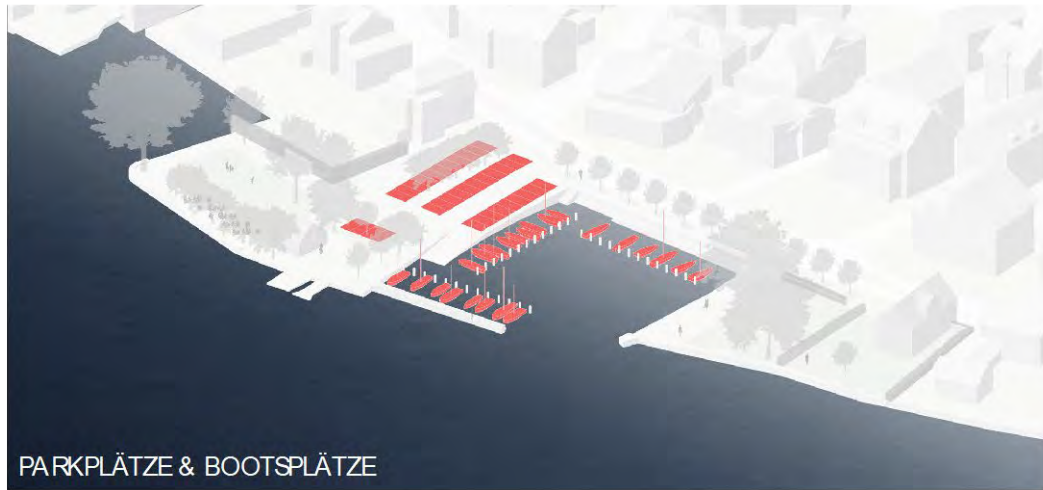




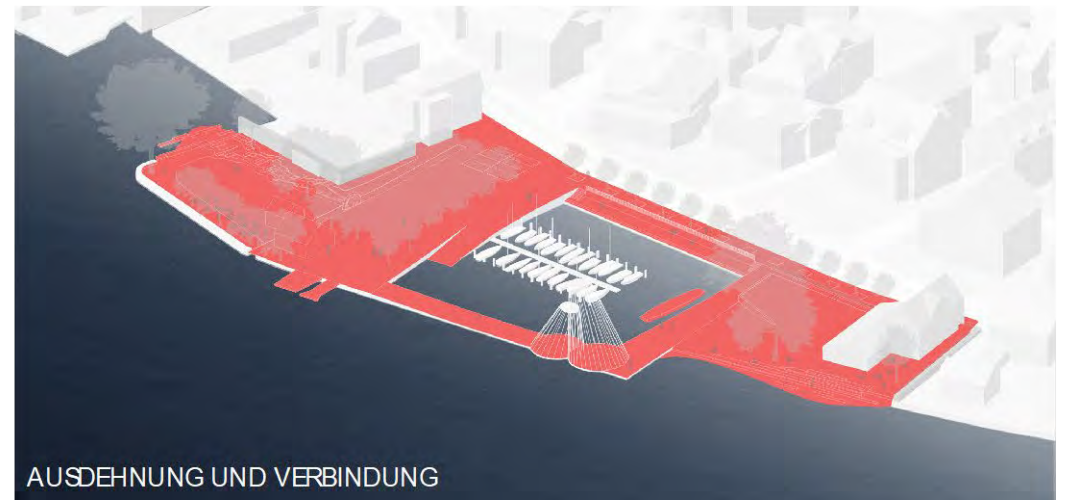
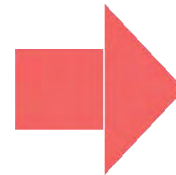
Lärm



Parkplätze & Bootsplätze



Öffentliche Flächen & Wege









B Wasserzugang, Wassernutzung, Spiel, Sport, Bewegung

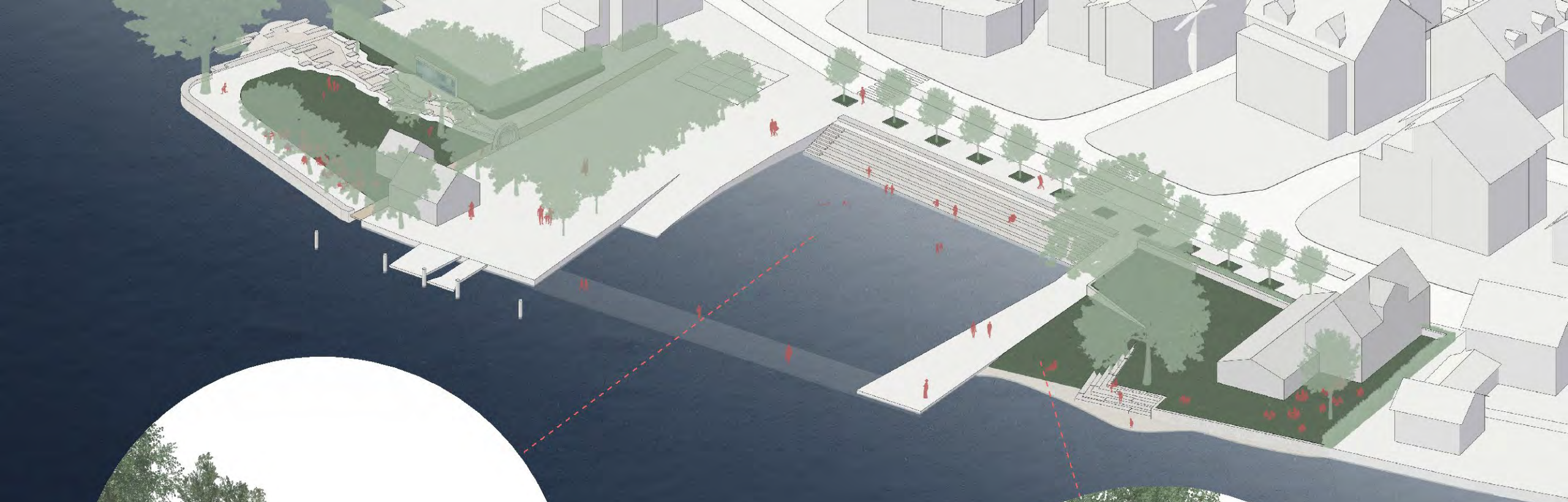








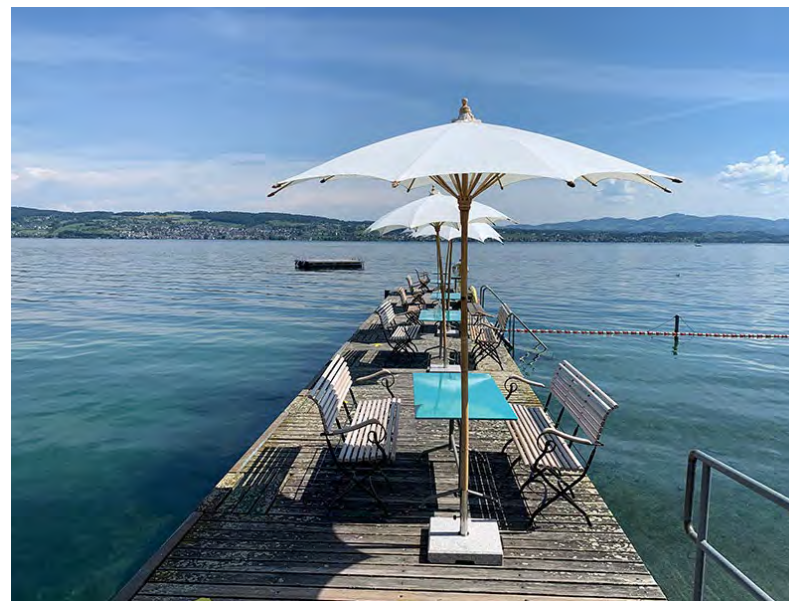






C Gastronomie, Veranstaltungen, Anlässe



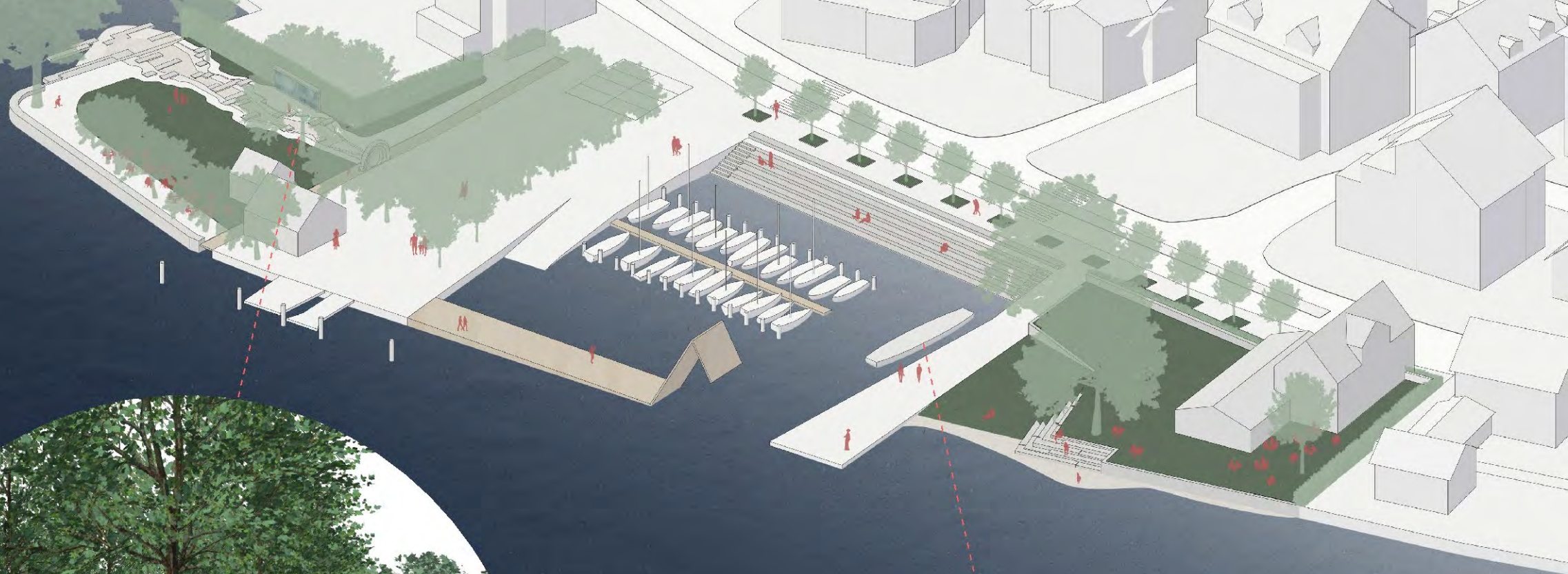














Pause

19:35 – 19:55 (20 Min.)



Erläuterung der wichtigsten Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

- A Nutzergruppen und Bedürfnisse, Identifikation
- B Wasserzugang, Wassernutzung, Spiel, Sport, Bewegung
- C Gastronomie, Veranstaltungen, Anlässe



Diskussion

Ergebnisse Brainstorming und Sammlung Inputs für das Planungsteam zur Weiterbearbeitung



Kurzbefragung

Welche Bereiche sollen verändert werden?

Wo gibt es Handlungsbedarf, wo besteht Potential etwas zu verändern?



Weiteres Vorgehen

Weitere Arbeitsschritte und Anlässe / Veranstaltungen

Zielsetzung Masterplan Dorfhaab

Termine



Aufnahmen vor Ort evtl. für Workshop

1 westlicher Park



2 Schiffstation



3 Parkplatz



4 Freizeithafen



5 Seestrasse



6 östlicher Park



7 Seestrasse 214

